



Universität Rostock, Institut für Sonderpädagogische Entwicklungsförderung und Rehabilitation
Prof. Dr. Bodo Hartke

Universität Greifswald, Institut für Erziehungswissenschaft,
Prof. Dr. Kathrin Mahlau

Elternbrief Rügen/Stralsund 2019

Forschungsteam Rügener Inklusionsmodell

Universität Rostock
Institut für Sonderpädagogische
Entwicklungsförderung und Rehabilitation
August-Bebel-Straße 28
18055 Rostock

Universität Greifswald
Institut für Erziehungswissenschaft
Ernst-Lohmeyer-Platz 3
17489 Greifswald

Einverständniserklärung und Information über die wissenschaftliche Auswertung von Fördermaßnahmen auf Rügen und in Stralsund sowie über die Verarbeitung der dabei erhobenen Daten

Liebe Eltern, liebe Erziehungsberechtigte,

seit dem Schuljahr 2010/11 wird auf Rügen ein auf neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen beruhendes Konzept zur Förderung bei Lern- und Entwicklungsschwierigkeiten von Schülerinnen und Schülern erprobt, die Präventive Integrative Schule auf Rügen (PISaR)/das Rügener Inklusionsmodell (RIM). Um dessen Wirksamkeit zu prüfen, fanden auf Rügen und in Stralsund (Vergleichsgruppe) bereits mehrfach Datenerhebungen über den Lern- und Entwicklungsstand der im Sommer 2010 eingeschulten Schulklassen durch die Universität Rostock statt. Diese Daten bieten einen Vergleich zwischen der Entwicklung von Schülerinnen und Schülern unter neuen und bisherigen Formen der Förderung. Zum Schuljahresende 2018/19 verlassen die ersten Schülerinnen und Schüler des Einschulungsjahrganges 2010/11 die Schule, weitere im Schuljahr 2019/20. Gegenwärtig bereiten die Universitäten Rostock und Greifswald im Auftrag des Bildungsministeriums MV eine Datenerhebung über diese Schülergruppen vor. Durch eine Erhebung der aktuellen Lern- und Entwicklungsstände sollen die bisherigen Erkenntnisse über die Güte neuer schulischer Fördermethoden vervollständigt werden. Die so gewonnenen Erkenntnisse sollen allen Schülerinnen und Schülern in MV zugutekommen.

Wir bitten Sie, um Ihr Einverständnis für die Durchführung dieser Datenerhebung und die sich anschließende pseudonymisierte (die Datenerhebung und –verarbeitung erfolgt ohne Namensnennung) Verarbeitung der Daten Ihres Kindes in Verbindung mit bereits vorliegenden pseudonymisierten Daten aus vorherigen Untersuchungen (weitere Angaben zur Pseudonymisierung und Datenverarbeitung siehe Anlage). Die Untersuchung wird von speziell dafür geschulten studentischen Testleitern durchgeführt. Die Ergebnisse beziehen sich auf Gruppen von Schülerinnen und Schülern. Falls Sie Fragen zu der Studie und den Datenschutz haben, sprechen Sie uns bitte an. Seit dem 25. Mai 2018 gilt die EU-Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO). Diese regelt u. a. wie öffentliche Stellen personenbezogene Daten verarbeiten dürfen und damit den Schutz dieser Daten. Die neue DS-GVO verpflichtet uns, unsere bestehenden Standards im Datenschutz zu überprüfen und bei Bedarf anzupassen. Ausführliche Hinweise zum Datenschutz innerhalb unserer Studie finden Sie in der Anlage dieses Briefes und auf der Internetseite rim.uni-rostock.de.

Bisherige Ergebnisse belegen, dass die auf Rügen eingeführten Fördermethoden die Häufigkeit von schwerwiegenden Schulproblemen am Ende der Grundschulzeit deutlich senken und sich gleichzeitig das Sozialverhalten aller Schülerinnen und Schüler verbessert. Die Untersuchung am Ende der Schulzeit soll Aufschluss darüber geben, ob diese positiven Effekte weiterhin bestehen. Durch Ihr Einverständnis zur Durchführung der Datenerhebungen mit Ihrem Kind unterstützen Sie die Forschung über geeignete Förderangebote innerhalb der Schulen in Mecklenburg-Vorpommern.

Bitte füllen Sie die beiliegende Einverständniserklärung aus. Geben Sie diese bitte in dem beiliegenden Umschlag über den/die Klassenlehrer/-in Ihres Kindes verschlossen an unsere Arbeitsgruppe weiter. Wir bedanken uns herzlich für Ihre Unterstützung!

Prof. Dr. B. Hartke, Prof. Dr. K. Mahlau, Dr. Y. Blumenthal und Dr. S. Voß

Einverständniserklärung

Datum: _____

Vor- und Nachname der Erziehungsberechtigten: _____

Vor- und Nachname des Kindes/Jugendlichen: _____

Name der Schule: _____ Klasse: _____

Ich habe das beiliegende Informationsmaterial zu Zielen und Methodik der Studie sowie zum Datenschutz zur Kenntnis genommen. Mir ist bewusst, dass die Teilnahme an der Studie freiwillig ist und weder mir noch meinem Kind bei einer Nichtteilnahme Nachteile entstehen.

Ich bin mit der Teilnahme meines Kindes an der Studie der Universitäten Rostock und Greifswald zur Wirksamkeit neuer Fördermethoden (Präventive Integrative Schule auf Rügen/Rügener Inklusionsmodell) zum Ende der Schulzeit meines Kindes einschließlich der damit einhergehenden Erhebung, Speicherung und Auswertung von Daten in pseudonymisierter Form einverstanden.

- Ja
- Nein

Sie haben das Recht, Ihre Einwilligung jederzeit zu widerrufen, mit der Folge, dass die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten, nach Maßgabe Ihrer Widerrufserklärung, durch diesen oder durch beide Projektpartner für die Zukunft unzulässig wird. Dies berührt die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung jedoch nicht.

Ort/Datum: _____

Unterschrift

Informationspapier zur Studie der Universitäten Rostock und Greifswald zur Wirksamkeit neuer Fördermethoden (Präventive Integrative Schule auf Rügen/Rügener Inklusionsmodell) zum Ende der Schulzeit

Ziele und Methodik der Untersuchung

Neue wissenschaftliche Erkenntnisse, internationale Vereinbarungen und neue nationale rechtliche Bestimmungen fordern das Bildungsministerium MV und die Schulen in MV zur Reform ihrer Förderkonzepte bei Lern- und Entwicklungsschwierigkeiten von Schülerinnen und Schülern auf. Hierdurch werden wissenschaftliche Antworten auf Fragen der Qualitätssicherung von Schule und Unterricht besonders wichtig: Wie kann Vorbeugung von sonderpädagogischen Förderbedarfen in den Förderschwerpunkten Lernen, Sprache und emotionale soziale Entwicklung und Inklusion in der Schule in MV gelingen? Was ist bei besonderen Förderbedarfen im Lernen, der sprachlichen oder der emotionalen Entwicklung im Unterricht zu beachten? Wie kann die Qualität des Unterrichts in der Schule verbessert werden, sodass *alle* Schülerinnen und Schüler davon profitieren? Diesen und weiteren Fragen geht eine Arbeitsgruppe der Universität Rostock seit zehn Jahren nach, seit drei Jahren in Kooperation mit einer Arbeitsgruppe zur schulischen Prävention und Inklusion der Universität Greifswald. Das Ergebnis ist das sogenannte „Rügener Inklusionsmodell (RIM)“, ein auf neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen beruhendes Konzept zur inklusiven Beschulung in der Regelschule, das seit dem Schuljahr 2010/11 in allen Schulen der Insel Rügen erprobt wird (Bezeichnung der praktischen Umsetzung des RIM: Präventive Integrative Schule auf Rügen [PISaR]).

Das RIM/die PISaR zeichnet sich durch drei zentrale Konzeptelemente aus: Mehrebenenprävention, datenbasierte Förderentscheidungen sowie wissenschafts- bzw. evidenzbasierte Unterrichts- und Fördermaterialien. Die Mehrebenenprävention beinhaltet drei Förderebenen: Förderung im Unterricht (Förderebene I), Förderung in Förderstunden durch Fachlehrkräfte (Förderebene II) und Förderstunden durch Sonderpädagoginnen und –pädagogen (Förderebene III). Die Entscheidung, welches Kind auf welcher Förderebene bei Lern-, Sprachentwicklungs- oder emotional-sozialen Entwicklungsschwierigkeiten Unterstützung erhält, beruht auf regelmäßigen wissenschaftlich methodisch abgesicherten Beobachtungen der Entwicklung (u. a. auch mit Kurztests). Kein Kind, keine Schülerin und kein Schüler sollen zurückbleiben, deshalb erhalten diese bei ausbleibenden Entwicklungsfortschritten sofort eine Förderung, gemäß dem Prinzip „Förderung von Anfang an“. Die Intensität der Förderung wird durch Zuordnung zu einer Förderebene bestimmt. Auf jeder Förderebene wird mit Methoden und Materialien gearbeitet, die aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen entsprechen. Weitere Elemente des Rügener Modells sind regelmäßige Teambesprechungen aller Pädagoginnen und Pädagogen einer Klasse zwecks einer gemeinsamen Förderplanung und die Kooperation mit weiteren Fördereinrichtungen und den Eltern. Das Fördersystem in den Rügener Schulen ist flexibel, wenn ein Kind erneut gute Fortschritte macht, kann die Förderung beendet werden, wenn die Schwierigkeiten zunehmen, kann die Förderung intensiviert werden.

Um die Wirksamkeit des Konzeptes für die Schülerinnen und Schüler zu prüfen, fanden bislang jedes Jahr auf Rügen und bis 2014 auch in Stralsund (als Vergleichsgruppe) Datenerhebungen über den Lern- und Entwicklungsstand der im Sommer 2010 eingeschulten Schülerinnen und Schüler statt. Bisherige Ergebnisse belegen, dass die auf Rügen eingeführten Fördermethoden die Häufigkeit von schwerwiegenden Schulproblemen am Ende der Grundschulzeit deutlich senken und sich gleichzeitig das Sozialverhalten aller Schülerinnen und Schüler verbessert. Auf der Homepage <https://www.rim.uni-rostock.de> unseres Forscherteams berichten wir umfangreich über das Projekt und die Ergebnisse.

Im Schuljahr 2018/19 (zum Teil auch im Schuljahr 2019/20) besuchen die Schülerinnen und Schüler des ersten RIM/PISaR-Jahrganges die 9. Klasse. Aktuell bereitet unsere Arbeitsgruppe im Auftrag des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern eine Datenerhebung in beiden Regionen zum Ende der Klassenstufe 9 vor. Durch diese Erhebung der aktuellen Lern- und Entwicklungsstände sollen die bisherigen Erkenntnisse über die Güte neuer Fördermethoden vervollständigt werden. Die Untersuchung soll Aufschluss darüber geben, ob die bisherigen positiven Effekte bis hin zur 9. Klasse anhalten.

Um Wirksamkeit des Konzeptes für die Schülerinnen und Schüler prüfen zu können, sollen die Leistungs- und Entwicklungsstände aller Schülerinnen und Schüler 9. Klassen der Region Rügen mit den Leistungs- und Entwicklungsstände aller Schülerinnen und Schüler 9. Klassen der Region Stralsund verglichen werden. Neben einem Vergleich der Gesamtgruppen, werden zudem Gruppen von Schülerinnen und Schülern, die im Laufe ihrer Grundschulzeit einen Förderbedarf aufwiesen,

miteinander verglichen. Hierdurch kann festgestellt werden, ob alle Schülerinnen und Schüler tatsächlich von dem neuen Förderkonzept RIM/PISaR profitieren. Die Aussagekraft der Ergebnisse ist umso besser, je mehr Schülerinnen und Schüler in beiden Regionen an der Untersuchung teilnehmen.

Die jeweiligen Datenerhebungen werden mit wissenschaftlich üblichen Schulleistungstest zur Erfassung der Lese-, Rechtschreib- und mathematischen Kompetenz sowie Entwicklungstests/-fragebögen zur Erfassung der Schulmotivation, schulischen Integration als auch sprachlichen, kognitiven und sozialen Kompetenz durchgeführt. Sie dauern ca. sechs Schulstunden und sind auf drei Tage verteilt. Die Datenerhebungen finden in Absprache mit Schulen am Ende des Schuljahres 2018/19 bzw. 2019/20 statt.

Angaben zum Datenschutz

Pseudonymisierung beinhaltet innerhalb unserer Studie den Verzicht auf Namen von Schülerinnen und Schülern bei der Datenerhebung und -verarbeitung. Statt Namen werden ausschließlich Zahlen- und Buchstaben-Codes verwendet. Die Pseudonymisierung erfolgt durch MitarbeiterInnen des Forschungsprojektes. Die Einwilligungserklärungen mit dem Namen des Kindes/der/des Jugendlichen, der Übersetzungs- bzw. Zuordnungsschlüssel (Pseudonymisierung) und die pseudonymisierten Protokollbögen der durchgeführten Datenerhebungen werden sicher und getrennt voneinander in gesicherten Archivschränken verwahrt. Ein Inbezugsetzen der Informationen für Außenstehende wird damit unmöglich. Die Protokollbögen und Datensätze werden gemäß den Richtlinien der Universität Rostock für gute wissenschaftliche Forschung (einsehbar unter <https://www.uni-rostock.de/forschung/wissenschaftspraxis/gute-wissenschaftliche-praxis-rechtsgrundlagen-richtlinien/>) zehn Jahre lang aufbewahrt und anschließend sicher und unwiderruflich gelöscht. Die Dateien zur statistischen Auswertung der erhobenen Daten und Ergebnisse der Datenauswertung werden auf einem passwortgeschützten Speichermedium der Rechenzentren beider Universitäten archiviert und die Protokollbögen werden in gesicherten Archivschränken der Universität Rostock und der Universität Greifswald bis zur Vernichtung aufbewahrt. Die Analyse und Auswertung der Daten erfolgt ausschließlich anhand der pseudonymisierten Daten. Die Zuordnungsschlüssel der Pseudonymisierung werden nur bei unerwarteten Zuordnungsproblemen verwendet (=Ausnahme), und dies auch nur von der Projektleitung.

Nutzung der Daten

Die Ergebnisse der Studie/der Datenauswertung werden für die Erarbeitung eines Abschlussberichts zu den zu Beginn dieses Schreiben genannten Fragen für das Bildungsministerium MV sowie die beteiligten Schulen verwendet. Der Bericht wird auf der Internetseite der Universität Rostock rim.uni-rostock.de veröffentlicht und ist damit für beteiligte Eltern, Erziehungsberechtigte und Schülerinnen und Schüler sowie weitere interessierte Personen frei zugänglich. In dem Bericht sind keine Informationen enthalten, die Rückschlüsse auf eine bestimmte Person erlauben. Die Daten können zudem für wissenschaftliche Abschlussarbeiten (Examens-, Masterarbeiten, Dissertationen und Habilitationen), deren wissenschaftliche Ziele den genannten Zielen der Studie entsprechen (Feinanalysen zu den genannten Fragen), unter Sicherstellung eines lückenlosen Datenschutzes genutzt werden. Wenn aus diesen Analysen/Abschlussarbeiten und der Primärstudie publikationswürdige Erkenntnisse resultieren, können diese im Rahmen von Fachtagungen und -konferenzen sowie anderweitigen wissenschaftliche Publikationen genutzt werden.

Teilnahme

Die Einwilligung zur Teilnahme an der Studie ist freiwillig. Aus einer Nichtteilnahme entstehen für Sie oder Ihr Kind keine Nachteile. Teilnehmende Schülerinnen und Schüler können auch die Antworten auf einzelne Fragen verweigern. Im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben haben Sie gegenüber uns grundsätzlich Anspruch auf:

- Bestätigung, ob Ihr Kind betreffende personenbezogene Daten verarbeitet werden,
- Auskunft über diese Daten und die Umstände der Verarbeitung,
- Berichtigung, soweit diese Daten unrichtig sind,
- Löschung, soweit für die Verarbeitung keine Rechtfertigung und keine Pflicht zur Aufbewahrung (mehr) besteht,
- Einschränkung der Verarbeitung in besonderen gesetzlich bestimmten Fällen und
- Übermittlung Ihrer personenbezogenen Daten – soweit Sie diese bereitgestellt haben an Sie oder einen Dritten in einem strukturierten, gängigen und maschinenlesbaren Format.

Darüber hinaus haben Sie das Recht, Ihre Einwilligung jederzeit zu widerrufen, mit der Folge, dass die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten, nach Maßgabe Ihrer Widerrufserklärung, durch diesen

oder durch beide Projektpartner für die Zukunft unzulässig wird. Dies berührt die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung jedoch nicht.

Beschwerderecht

Schließlich möchten wir Sie auf Ihr Beschwerderecht bei der zuständigen Aufsichtsbehörde hinweisen:

Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit Mecklenburg-Vorpommern Dienststelle:
Werderstraße 74a, 19055 Schwerin
E-Mail: info@datenschutz-mv.de
Webseite: www.datenschutz-mv.de; www.informationsfreiheit-mv.de

Wenn Sie Fragen zu dem Forschungsprojekt „Zur langfristigen Wirksamkeit neuer Fördermethoden bei Lern- und Entwicklungsschwierigkeiten von Schülerinnen und Schülern innerhalb der Präventiven Integrativen Schule auf Rügen (PISar)/Rügener Inklusionsmodell (RIM)“ (Kurzbezeichnung „RIM-Projekt“) haben, nehmen Sie gerne Kontakt zu uns auf.

Ansprechpartner für inhaltliche Fragen sind:

Herr Prof. Dr. Bodo Hartke (Email: bodo.hartke@uni-rostock.de, Tel. 0381 / 498 2679)
Frau Prof. Dr. Kathrin Mahlau (Email: kathrin.mahlau@uni-greifswald.de, Tel. 03834 / 4203708)
Herr Dr. Stefan Voß (Email: stefan.voss@uni-rostock.de, Tel. 0381/4982535)

Ansprechpartner für Fragen zum Datenschutz sind:

Universität Rostock: Frau Annette Meier (Email: datenschutzbeauftragte@uni-rostock.de, Tel. 0381 / 498 8333)
Universität Greifswald: Herr Stefan Wehlte (Email: datenschutz@uni-greifswald.de, Tel. 03834 / 4201204)

Wir bedanken uns sehr für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung!

Prof. Dr. B. Hartke, Prof. Dr. K. Mahlau, Dr. Y. Blumenthal und Dr. S. Voß